

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

der Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. Für den 25. April plante General Freiherr von Hügel die Fortsetzung des befohlenen Angriffes. Die Bereitstellung hierzu wurde auf 5¹⁵ vormittags festgesetzt. Oberst Peterson war angewiesen worden, diesmal im Abschnitt der 52. Reserve-Division von der Straße Opern—Pilkem nach Osten bis zum Waldstück westlich von St. Julien Gasflaschen einzubauen.

Im Anschluß an das XXVI. Reservekorps war am 24. April auch der rechte Flügel des XXVII. Reservekorps zum Angriff angetreten. Seine Mitwirkung war derart vereinbart, daß eine mit Tagesanbruch hinter dem linken Flügel der 51. Reserve-Division bereitgestellte zusammengesetzte Brigade der 53. (sächsischen) Reserve-Division unter Generalmajor von Schmieden sich dem Vorgehen anschließen, weiterhin einschwenken und den Feind vor der 38. Landwehr- und 106. Reserve-Infanterie-Brigade von Nordwesten her aufrollen sollte. Im Verlauf ihres Angriffs stieß die von Poelcappelle vorgehende Brigade Schmieden aber auf einen ungeschwächten Gegner und mußte zum frontalen Angriff schreiten. Erst nach Beseitigung dieses Widerstandes war ein Einschwenken südostwärts möglich. Am Abend des 24. April stand der rechte Flügel der Brigade in unentschiedenem Kampfe auf den Höhen nordwestlich von 'sGravenstafel.

25. April.

Gegen die Truppen des XXIII. Reservekorps westlich des Kanals hatte sich bis zum 25. April das feindliche Feuer derart verstärkt, daß an eine erfolgreiche Fortführung des Angriffes nicht mehr zu denken war.

Dem XXVI. Reservekorps fiel am 25. April früh das vom Gegner wieder geräumte St. Julien in die Hand. Die 51. Reserve-Division hatte Befehl, die Ziele des 24. April, den Höhenrücken nördlich von Wieltje—Frezenberg, zu erreichen. Die 52. Reserve-Division sollte wirksam unterstützend in den Kampf der Nachbardivision eingreifen. Da brachen überraschend um 7⁰ vormittags etwa sieben britische Bataillone südwestlich von St. Julien gegen die zum Angriff bereitgestellten deutschen Truppen vor. Der mit großer Kraft in verschiedenen Wellen vorgetragene feindliche Angriff konnte erst gegen 8⁰ vormittags endgültig zum Scheitern gebracht werden. Aber auch die Stoßkraft der stark geschwächten deutschen Truppen war damit erlahmt; nur die Regimenter des linken Flügels der 51. Reserve-Division gewannen späterhin östlich von St. Julien im zähen Kampfe noch in geringem Maße Gelände.

Auf dem rechten Flügel des XXVII. Reservekorps wurde der Weg Fortuin—Nosselmarkt mit einbrechender Dunkelheit erreicht, etwa 1000 Kanadier waren gefangen genommen worden. Der zurückgeworfene